36. Jahrgang. Donnerstag, 28. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20508. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezbr. Wie der officiösen „Polit. Corr." aus Petersburg gemeldet wird, sind die Aussichten für das **Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages** derartig günstig, daß eine Verständigung baldigst zu erwarten ist.

— Der „Nat.-Ztg." schreibt ein **ostelbischer Landwirth** einen bemerkenswerthen Artikel für den **Handelsvertrag mit Rußland.** Die ganze agrarische Bewegung sei eine große Verirrung und die Landwirthe sollten sich von diesen falschen Propheten lossagen.

— Der allerhöchste **Erlaß vom 4. Jan. 1882** sollte sich bekanntlich nach der „Kreuzztg." nur auf die Stellungnahme der preußischen Beamten zur Politik Preußens beziehen. Die „Köln. Ztg." schreibt nun, an diesen feinen Unterschied sei damals gar nicht gedacht worden. Der Erlaß sei bereits am 11. Januar desselben Jahres auch sämmtlichen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten zugestellt worden. Sie könne sich aber nicht erinnern, daß die „Kreuzztg.", die damals gleich ihre Zufriedenheit mit dem Erlaß ausgedrückt habe, diese Zustellung der Erlasses an Reichsbeamte getadelt habe.

— In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung strikender **Schuhmacher** ging es sehr heftig gegen den socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten **Vogtherr** her. Er werfe, wurde ihm nachgesagt, nur den Schuhmachern Knüppel zwischen die Beine; er sei nur ein Vertreter der Bourgeoisie und Blutsauger und müsse eigentlich sein Mandat niederlegen.

— Der **Cultusminister** hat es für unzulässig erklärt, daß denjenigen **Candidaten der Theologie,** welche keine Schulamtsprüfung bestanden haben, irgend welche Lehrthätigkeit **an Volks-** und Bürgerschulen gestattet werde.

— Die „Vossische Ztg." theilt mit, daß **Dr. Schöller** eine **Forschungsreise nach Erythräa und Abessynien** unternehmen werde, Dr. Schweinfurth, der auch für diese Reise gewonnen sei, weile augenblicklich in Massaua.

— Dem „Berliner Tgbl." wird aus Rom gemeldet, daß bei **Cagliari** eine **Militärpatrouille durch Briganten überfallen** worden ist. Zwei Soldaten wurden getödtet, die Ueberlebenden durch **die Briganten** in die Flucht geschlagen.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Stuttgart** berichtet, aus dem geschlossenen Gewölbe des Steinbruches Dottingen sind 31 Pfund **Dynamit gestohlen** worden.

Amsterdam, 28. Dezbr. Gestern Abend rottete sich eine Menge **beschäftigungsloser Arbeiter** vor dem königlichen Schlosse zusammen. Die Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, wurde mit Steinwürfen beantwortet. Schließlich drangen etwa 100 Polizisten mit blanker Waffe vor und verwundeten mehrere Personen, worauf sich die Menge zertheilte.

London, 28. Dezbr. Ein hier eingegangenes Privattelegramm aus Südafrika berichtet, **Major Wilson** sowie die ihm zur Hilfe gesandten 40 Mann seien **von den Matabele niedergemacht** worden. Bestätigung liegt jedoch noch nicht vor.

Caltanisetta, 28. Dezbr. Bei den **Ruhestörungen** in Valguarnera sind zahlreiche Personen verhaftet worden, welche die allgemeine Aufregung zur Plünderung benutzten. Als die ersten Truppen eintrafen, eilten ihnen zahlreiche Bürger zu Hilfe. Der Präfect weilt in Valguarnera, wohin gestern eine weitere Truppenverstärkung abgegangen ist. Der Untersuchungsrichter setzt die Untersuchung gegen die Demonstranten fort. Die Ruhe ist überall wieder hergestellt.

Buenos-Ayres, 28. Dezbr. Der **Senat** hat die Vorlage über die Consolidation der **schwebenden Schuld** angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Dezember.

Reichskanzler und Conservative.

Das Verhältniß der Conservativen zu dem Reichskanzler wird immer gespannter. Nach der durch die Weihnachtsferien erzwungenen journalistischen Pause nimmt die „Kreuzztg." den Kampf gegen den Reichskanzler in einem Artikel wieder auf, dem sie das „Calumniare audacter, semper aliquid haeret" als Motto vorsetzt. Es ist noch gar nicht so lange her, daß dasselbe Blatt gegen die Person des Reichskanzlers gerichtete Angriffe in dem Organ des Bundes der Landwirthe als nutzlos tadelte, weil, wie die Dinge einmal liegen, „auch durch einen Personenwechsel im Reichskanzlerpalais sachlich nichts geändert werden würde".

Inzwischen ist die „Kreuzztg." anderer Ansicht geworden. Sie wiederholt die Behauptung, die „Nordd. Allg. Ztg." und der Reichskanzler hätten den Grafen Mirbach und damit die ganze conservative Partei beleidigt, indem sie dem Grafen Mirbach vorwürfen, er habe in geringschätziger Weise von tausenden brodlosen Deutschen gesprochen. Dieses Verfahren aber entspreche nicht den Formen, in denen solche „Mißverständnisse" oder „Beleidigungen" in denjenigen Gesellschaftskreisen ausgeglichen zu werden pflegen, denen Graf Mirbach und Graf Caprivi angehören, wohl aber jenem Motto, das sie als Ueberschrift über den Artikel gesetzt habe. Nach dieser Auslassung scheint es so, als ob die „Kreuzztg." meint, Graf Mirbach hätte den Reichskanzler zum Duell herausfordern müssen, weil er ihm die Behauptung untergeschoben habe, es sei ganz einerlei, ob 150 000 oder 100 000 Arbeiter durch Ablehnung des Handelsvertrages mit Rumänien brodlos würden. In einer Zuschrift an die „Nordd. Allg. Ztg." bemüht sich, wie wir schon mitgetheilt haben, Graf Mirbach noch einmal, die Auffassung des Reichskanzlers als eine mißverständliche zu erweisen; Graf Mirbach bezieht die Worte „es ist ganz einerlei" darauf, es komme in der Sache und gegenüber den 12 Millionen landwirthschaftlicher Arbeiter, denen die Ablehnung des Vertrages mit Rumänien zu gute komme, nicht darauf an, ob in diesem Falle nach der Aeußerung des Abg. v. Stumm 150 000 oder 100 000 industrielle Arbeiter brodlos würden; mit anderen Worten, die geringe Zahl von 100 000 Arbeitern, von denen Frhr. v. Stumm gesprochen, ändern an der Sachlage nichts. Merkwürdiger Weise ist aber nicht nur der Reichskanzler, der während der Mirbach'schen Rede (am 12. Dezember) nicht anwesend war und sich deshalb am 13. Dezember an den Bericht der Oldenberg'schen Correspondenz hielt, in dieses „Mißverständniß" verfallen, sondern auch die Mitglieder des Reichstages, die die Worte Mirbachs, „nun, das ist hier ganz einerlei" nach dem officiellen stenographischen Bericht mit „Heiterkeit" begleiteten.

Jedenfalls ist die ganze Sache nicht den Rumor werth, den die Conservativen jetzt in der Presse darüber erheben. Es kann doch keinenfalls bestritten werden, daß Graf Mirbach sich zum mindesten sehr undeutlich ausgedrückt hat und daß man kein Recht hat, von „Beleidigungen" zu sprechen. Man braucht aber Material gegen den Reichskanzler.

Die Feiertagsenten.

Schon gestern haben wir erklärt, daß wir den Gerüchten über lebhafte Erörterungen und über Differenzen im preußischen Ministerium insbesondere mit dem Herrn Reichskanzler und auch über die eigenthümlichen Auslassungen des Herrn Miquel zum russischen Handelsvertrage, wie sie in einem Berichte der „Deutschen Warte" enthalten waren, keinen Werth beilegen könnten. Heute finden wir an verschiedenen Orten die Erklärung, daß alle diese Gerüchte grundlos sind. Die Ministerialsitzungen pflegten am Ende des Jahres stets lange zu dauern. Nicht minder haltlos — sagen die „Berl. Pol. Nachr." — sind die Schlüsse einiger Organe der Presse aus einer Mittheilung der „Deutschen Warte" über eine angebliche Unterredung mit dem Finanzminister über die Stellung desselben zur Währungsfrage. Dieselben sind um so unbegreiflicher, als die Redaction der „Deutschen Warte" selbst gewissenhaft genug gewesen ist, ausdrücklich anzuerkennen, daß in diesem Referat viele Ungenauigkeiten enthalten, daß insbesondere die Bemerkungen über die Währungsfrage lediglich in dem Zusammenhang der Aufführung der von den verschiedenen Auffassungen für und wider den russischen Handelsvertrag geltend gemachten Gründe gemacht worden sind. Die Redaction erkennt auch ausdrücklich an, daß der Finanzminister von der möglichen Entlassung von 10 000 Arbeitern in Folge der Tabaksteuer gar nicht gesprochen habe, und berichtigt außerdem noch eine Reihe anderer angeblicher Aeußerungen desselben aus einem Privatgespräch, welches zur Veröffentlichung nicht bestimmt war.

Die Compensationen.

Wenn es nach den Wünschen des Hrn. v. Plötz und der „Kreuzztg." ginge, so müßten die Conservativen den Handelsvertrag mit Rußland, wie derselbe auch aussehen möge und was auch die Regierung nebenher an Compensationen für die Landwirthschaft biete, schlankweg ablehnen. Da giebts keinen Compromiß und keine Versöhnung. Weder die „Kreuzztg." noch der „Reichsbote" sehen in der Aufhebung des Identitätsnachweises und der Staffeltarife einen Grund zu einer anderen Stellung zum russischen Handelsvertrage. Für die Aufhebung des Identitätsnachweises, schreibt die „Kreuzztg.", sei nur ein Theil der Landwirthe des Ostens, während diejenigen des Westens und Südens die Beseitigung der preußischen Staffeltarife für Getreide wünschten. Dieser Gegensatz des Interesses auf dem einen Gebiete hebe aber die Gemeinsamkeit derselben auf allen anderen Gebieten nicht auf. Davon ist auch gar nicht die Rede. Die angebliche Absicht der Regierung kann doch nur dahin gehen, die Agrarier im Westen und Süden durch die Aufhebung der Staffeltarife mit der Aufhebung des Identitätsnachweises auszusöhnen. Die „Kreuzztg." aber hält die ganze Discussion für überflüssig, denn, sagt sie, heute bezweifelt kein Landwirth, „daß das alles nur „Köder", um ihn auf den Leim zu locken". Herr v. Plötz hat das im Reichstage in ähnlicher Weise ausgedrückt. Nun, wir wollen abwarten.

Das Inkrafttreten der Handelsverträge.

Der Termin für das Inkrafttreten des Handelsvertrages mit **Serbien** ist, wie officiös mitgetheilt wird, auf den 1. Januar k. Js. festgesetzt. Der Vertrag mit **Rumänien,** der unlängst der rumänischen Kammer vorgelegt wurde, tritt, die Genehmigung vorausgesetzt, ebenfalls am 1. Jan. k. Js. in Kraft. Nur über das Inkrafttreten des deutsch-**spanischen Vertrages** ist noch nichts Bestimmtes zu sagen, obgleich die provisorische Vereinbarung, wodurch beide Contrahenten sich gegenseitig die Behandlung auf dem Fuße der meist begünstigten Nation zusichern, am 31. Dezember d. außer Kraft tritt. Wir haben schon neulich ausgeführt, der einzige Ausweg bestehe darin, daß der Bundesrath den deutschen Conventionaltarif Spanien gegenüber abermals, etwa bis Ende Januar k. J. verlängert; er kann dies um so eher, als ja der Reichstag den neuen Vertrag bereits genehmigt hat und schon aus diesem Grunde gegen eine Verlängerung des Provisoriums kein Bedenken vorliegt. Auch der „Hamb. Corr." äußert sich in derselben Weise und spricht die Erwartung aus, daß die Entscheidung bald erfolge, sonst trete eine Stockung im Handel ein. Das Gesetz, welches den Bundesrath zur provisorischen Gewährung des Conventionaltarifs ermächtigte, tritt am 31. Dezember ebenfalls außer Kraft. Der Bundesrath müßte also ohne gesetzliche Vollmacht vorgehen. Das einzige Präcedenz für ein solches Vorgehen bietet die deutsch-österreichische Vereinbarung vom Ende 1879, auf Grund deren der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn provisorisch für 6 Monate lediglich auf administrativem Wege verlängert wurde, nachdem die Verhandiungen sich so lange hinausgezogen hatten, daß es unmöglich wurde, die Zustimmung des Reichstages einzuholen. Im vorliegenden Falle aber ist die Lage am 1. Januar k. J. genau dieselbe, wie zur Zeit der Vertagung des Reichstags am 15. d. M. Schon damals stand fest, daß die Cortes den Vertrag vor dem Ablauf des Provisoriums (31. Dezember) nicht gutheißen würden. Wenn die Reichsregierung gleichwohl darauf verzichtete, schon damals im Reichstage eine kurze Verlängerung des Provisoriums zu beantragen, so ist die Erklärung dafür wohl die, daß sie in dem mit dem 1. Jan. k. J. eintretenden Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien ein Pressionsmittel sieht, welches den Cortes die Zustimmung zu dem Vertrage vom 6. Juli d. erleichtern werde.

Beim Schlusse der Redaction geht uns noch folgende Meldung zu, welche bestätigt, daß eine Verlängerung des Provisoriums unmittelbar bevorsteht:

Berlin, 28. Dezbr. (Telegramm.) Die „Nord. Allg. Ztg." berichtet, daß die spanische Regierung die Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns benachrichtigt habe, daß eine Einberufung der Cortes wegen des andauernden Leidens des Ministerpräsidenten Sagasta im Laufe des Dezember nicht mehr erfolgen werde und daher die Ratification des spanisch-deutschen Handelsvertrages vor dem Januar ausgeschlossen sei. Aus diesem Grunde sei spanischerseits eine nochmalige Verlängerung des Provisoriums gewünscht worden. Es seien daher zwischen der spanischen und deutschen Regierung bereits Verhandlungen im Gange. Voraussichtlich werde die Verlängerung des Provisoriums bis Ende Januar auf Grund des Meistbegünstigungstarifes ausgedehnt werden. Nachdem die Vereinbarung die Genehmigung beider Regierungen erhalten habe, werde dieselbe unverzüglich dem Reichstage zugehen.

Die Marineforderungen.

Nach der Stimmung in Reichstagskreisen wird wenig Aussicht sein, die neuen Marineforderungen durchzubringen, obwohl sie nur eine eingeschränkte Wiederholung der bereits in der vorigen Session abgelehnten Forderungen sind. Es sind diesmal wieder gefordert erste Raten zum Bau des Panzerschiffes „Preußen", eines Kreuzers und eines Aviso. Daneben ist auch das Ordinarium um rund 3 Mill. Mk. erhöht durch Aufwendungen für Geldverpflegung, für Indienststellung und Indiensthaltung der Flotte, für Vermehrung des Personals. Diese letzteren Forderungen werden schwer abzulehnen sein, vorausgesetzt, daß das Bedürfniß nachgewiesen wird. Um die Schiffsneubauten aber wird nach Neujahr ein heftiger Streit entbrennen.

Zwischenfälle am österreichischen Hofe.

In der österreichischen Kaiserfamilie scheinen neuerdings wieder recht unliebsame Zwischenfälle sich ereignet zu haben. Wie man der „Köln. Ztg." aus Pest schreibt, erhält sich bezüglich der letzthin gemeldeten Selbstverwundung des Erzherzogs Otto, Neffen des Kaisers, in der Bevölkerung mit wachsender Bestimmtheit das Gerücht, daß der Prinz einen Selbstmordversuch verübt habe. Die lange Reise, die der kaum wieder hergestellte Erzherzog nach Aegypten unternehmen soll, gilt als zeitweilige Verbannung. Es sei ein offenes Geheimniß, daß die Excentricitäten des zweiten Sohnes des Erzherzogs Karl Ludwig seinen kaiserlichen Oheim aufs peinlichste berührt und zu strenger Ahndung veranlaßt haben. Man spricht von sehr drastischen Familienscenen in Folge der auch im Reichsrathe einmal zur Erwähnung gelangten Aufführung des Prinzen. Nur mit großer Mühe ist dessen Gattin, eine sächsische Prinzessin, von der beabsichtigten Scheidung zurückgehalten worden. Sie hat sich dann sehr eng an die Kronprinzessin-Wittwe Erzherzogin Stephanie angeschlossen. Bezüglich letzterer will man wissen, daß ihre von Kaiser Franz Joseph gewünschte Wiederverheirathung mit dem ältesten Sohne des Erzherzogs Karl Ludwig, dem von seiner Weltreise vor kurzem heimgekehrten muthmaßlichen Thronfolger, nun doch erfolgen soll, nachdem Erzherzogin Stephanie sich lange ablehnend gegen

---

Maria Janitschek.

Z Es ist ungefähr neun Jahre her, daß Maria Janitschek ihr erstes Buch in die Oeffentlichkeit brachte: ein kleines Bändchen Verse mit dem anspruchslosen Titel „Legenden und Geschichten". Wo ein unbefangener, offener Sinn für künstlerische Originalität sich fand, da mußten diese Dichtungen Aufsehen und Erwartungen für die Zukunft erregen. Es waren gewiß nicht ausgereifte, harmonische Schöpfungen, die hier geboten wurden, nur selten war die verstandesmächtige Reflexion künstlerisch völlig bewältigt, ja sogar an starken Geschmacklosigkeiten fehlte es nicht, aber es ging ein Zug durch das Ganze, der von großem Wollen zeugte, und einige der Gedichte waren so durch und durch eigenartig, daß der Gesammteindruck zurückblieb: hier spricht ein Talent, das einmal Großes leisten kann. Um Mode zu werden, war allerdings auch das Beste viel zu sehr mit Gedanken befrachtet. Doch bildete sich bald eine kleine Janitschek-Gemeinde, die jede Kundgebung der Dichterin mit Spannung erwartete, und ihre nächsten Schöpfungen waren nicht geeignet, diese Spannung zu vermindern. Sie trugen zwar fast ohne Ausnahme noch den Stempel des Unfertigen, aber sie brachten neben kalten Allegorien wieder manches Gedicht, in dem ein tiefsinniger Gedanke eine oft überraschend anschauliche poetische Gestaltung gefunden hatte. In Bildern zu denken, das schien die eigentliche Stärke der Janitschek, und es war, als bedürfe sie nur noch einiger energischer Selbstkritik, um die so stark in die Augen fallenden Geschmacklosigkeiten zu beseitigen und Werke hervorzubringen, die den Beweis lieferten, daß ein Poet modern sein könne, ohne im Abklatsch von Nichtigkeiten des Alltagsleben aufzugehen. Darüber kann sich ja heute wohl niemand mehr täuschen, daß zwar jene Forderung, die Kunst in unmittelbare Berührung mit dem Leben zu bringen, durchaus berechtigt war, und daß der daraus hervorgegangene Naturalismus einen großen befreienden Werth gehabt hat, daß aber andererseits dieser Naturalismus seine Arbeit heute bereits gethan hat, daß wir Schriftsteller wünschen müssen, die auf den Schultern der Naturalisten wieder an eine künstlerische Gestaltung der Wirklichkeit denken und dem Einzelnen, Vorübergehenden Bedeutung zu geben vermögen als einem Gliede in großen Zusammenhängen. Maria Janitschek schien berufen auf ihrem Gebiete, an dieser Aufgabe mitzuarbeiten. Da hörte sie auf, Verse zu schreiben. Sie veröffentlichte einen Band Prosa-Novellen „Aus der Schmiede des Lebens", dem bald ein zweiter „Lichthungrige Leute" folgte. Es muß kurz herausgesagt werden: diese Novellen waren eine schwere Enttäuschung. Sie zeigten mit wenig erfreulicher Deutlichkeit, daß das Talent der Janitschek ganz bestimmte Grenzen hatte, die sie um keinen Preis überschreiten durfte. Es war ein bedauerlicher Anblick, die Verfasserin der Legenden und Geschichten hier das Gebiet des unfreiwilligen Humors wiederholt zum mindesten streifen zu sehen. Und wer kein befreiendes Lachen fand, der mußte angefröstelt werden von diesen ausgeklügelten, bizarren und so völlig blutlosen Schemen. Eine gewisse Neigung zu derartigen verstiegenen Grübeleien hatte zwar der Verfasserin schon früher angehaftet, aber was in ihren bisweilen wunderbar rythmischen Versen höchstens als grotesk oder überschwänglich kühn erschienen war, das wirkte hier in einer zerhackten, ja geradezu ungeschickten Prosasprache einfach unerträglich. Gewiß tauchte auch hie und da eine echt poetische Wendung auf, aber nur um die Frage anzuregen, warum aus ihr nicht ein Gedicht geworden, warum sie nicht herausgehoben sei aus dieser im schlimmsten Sinne prosaischen Umgebung. Die Novellen der Janitschek zeigten fast alle Fehler ihrer Verse in vergrößertem Maßstabe und kaum einen einzigen ihrer Vorzüge. Der Mangel an Selbstkritik schien noch größer geworden, und auch die eifrigsten Mitglieder ihrer Gemeinde haben wohl damals ihre Hoffnungen sehr herabstimmen müssen. Der beste Dienst, den sie diesen Büchern erweisen konnten, war, von ihnen zu schweigen.

Nun hat die Dichterin kürzlich wieder eine Arbeit veröffentlicht, die die Veranlassung zu diesen Zeilen gegeben. In der Grote'schen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller ist ein „Atlas" betiteltes Werkchen von ihr erschienen.*) Es ist wiederum eine Novelle in Prosa, und es ist wiederum ein, als Ganzes betrachtet, ziemlich verfehltes Product, aber es bedeutet doch einen bedeutenden Schritt aufwärts. Wüßte man nicht, wer diesen „Atlas" geschrieben, so könnte man meinen, eine viel versprechende, äußerst talentvolle Anfängerarbeit vor sich zu haben. Ein tolles Gemisch von prächtigen Einfällen und ziemlich billigen, bisweilen brutalen Knalleffecten zieht an uns vorüber. Es gährt und braust und überstürzt sich, aus einer Stimmung werden wir gewaltsam in die andere geworfen, so daß wir bisweilen ungeduldig uns weigern zu folgen, der Schluß läßt uns sogar alles vorangegangene Gute vergessen, aber es geht doch auch wieder ein großer Zug hindurch, der uns an die Maria Janitschek der Legenden und Geschichten erinnert. Es ist doch wieder ein Buch, das Hoffnungen für die Zukunft erregt und dessen Lectüre jedem empfohlen werden kann, der nicht nur an den gereiften Früchten seine Freude hat, sondern auch das Ringen und Werden eines Talentes gerne verfolgt.

Ob dieser Most einmal einen klaren Wein geben wird, kann niemand wissen. Noch ist in dieser Novelle, wie im Kopfe einer ihrer Helden, „ein Chaos". Aber das ist an sich kein Unglück. „Ich sage euch: man muß noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können", so hat Maria Janitscheks großer College, der Zarathustra-Dichter Nietzsche gesungen. Wir wollen also noch auf den Stern der Janitschek hoffen. Doch das ist wahrscheinlich: wenn er kommt, so wird es ein tanzender Stern sein, nämlich, der tanzt auf Versfüßen. Und sollte jemand dieses Bild allzu gewagt finden, so möge er bedenken: wer von den Bildern der Janitschek kommt, dem erscheint nichts mehr gewagt.

*) Berlin, 1893, Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Karlsruhe, 27. Dezbr. Der Geheime Hofrath **Adolf Knop,** Professor an der technischen Hochschule, ist gestorben.

Karlsruhe, 27. Dezbr. Hofopern-Director **Mottl** ist zum General-Musikdirector ernannt worden.

diese Verbindung verhalten hatte, vielleicht weil sie von der Natur des Erzherzogs Otto Schlüsse auf die seines älteren Bruders zog, von welchem übrigens positiv ungünstig ... nicht in das Publikum gedrungen sind.

Die Gerichtsverhandlung gegen die Ruhestörer von Aigues-Mortes.

Vor dem Schwurgericht der Charente begann gestern unter großem Zudrange die Verhandlung gegen die wegen der Ruhestörungen in Aigues-Mortes Angeklagten. Unter den Zuhörern befand sich der italienische Generalconsul aus Marseille. Die Aussagen der vernommenen Angeklagten französischer Nationalität gehen dahin, daß die Italiener zuerst die Franzosen mit dem Rufe: „Nieder mit Frankreich, es lebe Italien!" angegriffen hätten. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung unterbrach der Präsident das Verhör der Angeklagten, um die Zeugenaussagen zu vernehmen, die sich auf die bekundeten Thatsachen beziehen. Der Friedensrichter, welcher bei den Unruhen zwischen den Italienern und den Franzosen zu vermitteln suchte, sagte aus, die Italiener hätten in einem Augenblick eine so drohende Haltung angenommen, daß der Befehlshaber der Gendarmerie Feuer geben lassen wollte, was er, der Friedensrichter, verhindert habe.

Das Ministerium Avakumovic auf der Anklagebank.

Neben den übrigen Angeklagten erschien gestern, am zweiten Verhandlungstage, zum ersten Mal auch der angeklagte frühere Handelsminister Kundovic vor dem serbischen Staatsgerichtshofe. Er stellte sofort den Antrag, den Richter Vasa Manijovic auf Grund der zwischen ihnen bestehenden Feindschaft auszuschließen. Dann wurden die im Juli von den Angeklagten bei der Skupschtina eingebrachten Vertheidigungsreden von Ribarac und später von Kundovic verlesen, worauf sich der Gerichtshof zur Berathung über Kundovics Antrag und einen Antrag Ribaracs, den Richter Duschmaric aus dem Staatsgerichtshof auszuschließen, zurückzog. Der Antrag des letzteren wurde genehmigt und beschlossen, ein Ersatzmitglied einzuberufen. Dann wurde die Sitzung auf Freitag vertagt; es wird dann sofort mit dem Verhör der Angeklagten begonnen werden.

Admiral Stanton.

Der Marinesecretär der nordamerikanischen Union Herbert hat dem Admiral Stanton, der bekanntlich die Flagge des brasilianischen Insurgenten-Admirals Mello salutirte, unter dem 22. Dezember folgenden Brief gesandt:

„Dieses Departement glaubte es keinen Augenblick, daß Sie in dieser Angelegenheit sich ein Unrecht zu Schulden haben kommen lassen, sondern nur, daß Sie einen schweren Irrthum begangen. Aus diesem Grunde und um die Behörden in Brasilien zufriedenzustellen, wurden Sie Ihres Commandos enthoben. Das Departement fühlt, daß keine weitere Action seinerseits nöthig ist, um die Wiederholung solcher Irrthümer zu verhindern und es wird Ihnen daher sobald wie thunlich Ihr Commando wieder übertragen werden."

Ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus von vorgestern meldet: „Admiral Stanton ist mit dem Commando des nordatlantischen Geschwaders betraut worden." Dieser Posten ist übrigens einer der besten in der Marine der Vereinigten Staaten.

Deutschland.

⁂ **Berlin,** 27. Dezbr. **[Secundärbahnvorlage.]** Bei der in einigen Blättern erwähnten und für die nächste Landtagssession bevorstehenden Eisenbahnvorlage handelt es sich lediglich um die alljährlich eingebrachte sogenannte Secundärbahnvorlage. Es werden in der betreffenden Vorlage außer Forderungen zur Beschaffung von Betriebsmitteln nur solche zur Herstellung von Secundärbahnen enthalten sein. Wie wir hören, werden die gesammten Forderungen diesmal etwas größer sein als in den letzten Jahren.

* **[Die Erklärung des Herrn v. Plötz.]** In der neuesten Ausgabe der „Kreuzzeitung" veröffentlicht, wie schon telegraphisch erwähnt, Herr v. Plötz eine Erklärung, die, genauer besehen, ein richtiger Hetzartikel gegen den Reichskanzler ist. Unter dem Vorgeben, der Regierung nur vorgeschlagen zu haben, den russischen Handelsvertrag überhaupt nicht vorzulegen, wird darin dem Sinne nach lediglich bestätigt, daß er in der Kreisversammlung des Bundes der Landwirthe in Stettin — am Tage nach der Vertagung des Reichstages — es als eine Schmach bezeichnet hat, daß die Regierung sich bei den Handelsverträgen auf die „Reichsfeinde", d. h. die Socialdemokraten, Freisinnigen, Polen u. s. w. stützen müsse. Gleichfalls bestätigt Herr v. Plötz, gesagt zu haben, bei den Marineforderungen würden die Conservativen nochmals „ein ernstes Wort mit dem Herrn Reichskanzler sprechen", was doch nur heißen kann, daß sie, um den Reichskanzler zu bestrafen, die Marineforderungen ablehnen würden. Sehr hübsch ist das, daß Herr v. Plötz auch diese Gelegenheit benutzt, den landwirthschaftlichen Minister v. Heyden-Cadow als „ganz sympathisch" mit dem Bunde der Landwirthe darzustellen; er habe aber im Reichstage natürlich nicht zu Gunsten der Landwirthschaft reden dürfen. Herr v. Heyden wird die Antwort auf diese Insinuation im preußischen Abgeordnetenhause gewiß nicht schuldig bleiben.

* **[Zum Reichsstempelgesetz.]** Die „Politischen Nachr." melden, daß demnächst in Berlin eine Versammlung aus industriellen und Handelskreisen stattfinden wird, um gegen die Bestimmung im Reichsstempel-Gesetzentwurf Stellung zu nehmen, welche einer Landesbesteuerung der **Lieferungsverträge** wieder Raum schaffen würde.

* **[Die Getreide-Einfuhr in das deutsche Reich]** betrug im November d. J. im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres 473 803 (432 254) Doppelctr. Weizen, worunter 30 762 russischen Ursprungs, 344 424 (127 654) Doppelctr. Roggen, davon 178 667 russischen Ursprungs, 561 512 (96 779) Doppelctr. Hafer, worunter 6849 Doppelctr. russischen Ursprungs, 1 068 828 (679 331) Doppelctr. Gerste, davon 243 323 Doppelctr. russische Gerste, 164 630 (86 723) Doppelctr. Raps und Rübsaat und 679 386 (333 007) Doppelctr. Mais und Dari. Von Januar bis Ende November wurden eingeführt 6 599 328 (12 626 861) Doppelctr. Weizen, worunter 190 421 russischen Ursprungs, 1 945 104 (5 303 185) Doppelctr. Roggen, davon 781 449 russischen Ursprungs, 1 860 219 (791 504) Doppelctr. Hafer, davon 83 272 russischen Ursprungs, 7 486 523 (5 306 275) Doppelctr. Gerste, worunter 2 333 139 russischer Herkunft, 1 392 680 (794 086) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 7 076 495 (6 801 487) Doppelcentner Mais und Dari.

Oesterreich-Ungarn.

Troppau, 27. Dezbr. **Cardinal Kopp** ist aus Breslau hier eingetroffen und von dem Landespräsidenten, dem Landeshauptmann und dem Provinzial der Minoriten empfangen worden. Der Cardinal verbleibt während der Dauer der Session des Landtages, welchem er als Landeshauptmann-Stellvertreter angehört, in Troppau. (W. T.)

England.

London, 27. Dezember. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des **Unterhauses** erklärte der Premierminister **Gladstone,** der Bericht Sir Gerald Portals über **Uganda** sei seit einigen Tagen in den Händen der Regierung. Der Gegenstand sei sehr wichtig und die Situation, welche der Bericht darlege, sehr verwickelt, da andere Interessen, als die Englands und der Eingeborenen zu erwägen seien. Es werde aber kein unnöthiger oder vermeidlicher Verzug statthaben, er könne jedoch unter den obwaltenden Umständen nicht sagen, wann die Frage reif sein werde, dem Unterhause unterbreitet zu werden. (W. T.)

London, 27. Dezbr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus **Johannesburg,** daß gestern im Witwarters Rand ein ernster **Zusammenstoß** zwischen Eingeborenen und Minenarbeitern stattfand; mit Knütteln, Steinen und Lanzen gingen die Kämpfenden so heftig auf einander los, daß etwa hundert Verwundungen vorkamen. Die Meuterer plünderten ein Vorrathshaus; schließlich trieb sie die Polizei aus einander. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 26. Dezbr. Bei den **Gemeinderathswahlen** haben die Radicalen mit geringen Ausnahmen im ganzen Lande gesiegt. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 27. Dezbr. Die Commissionen des Parlaments haben die Tarifvorlage, sowie den **Handelsvertrag mit Deutschland** angenommen. (W. T.)

Amerika.

* **[Die Anzahl der Indianer]** in Nordamerika wird in dem letzten Jahresbericht des Ministers des Innern auf 248 000 angegeben, von denen die Mehrzahl in 161 Reservationen wohnt, die 86 116 571 Acker Land umfassen. Ungefähr 100 000 Indianer haben civilisirte Gewohnheiten angenommen. Die Zahl der von der Regierung eingerichteten Indianerschulen beträgt 195, die von 21 138 Indianerkindern besucht wurden.

Coloniales.

Berlin, 28. Dezbr. (Privattelegramm.) Heute ist die Nachricht eingetroffen, daß das **Haus des Gouverneurs in Kamerun** durch meuternde Polizeisoldaten **ausgeplündert,** dann aber von der Besatzung des deutschen Kriegsschiffs „Hyäne" zurückerobert worden ist. Mehrere Leute wurden dabei getödtet. Die Nachricht ist officiell, wird aber noch geheim gehalten.

Danzig, 28. Dezember.

Am 29. Dezember: S.-A. 8.7, S.-U. 3.27; M.-A. Mitternacht, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel).

Wetteraussichten für Freitag, 29. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig verändert, strichweise Niederschläge, scharfer Wind.

Für Sonnabend, 30. Dezember:
Feuchtkalt, Niederschläge, wolkig mit Sonnenschein.

Für Sonntag, 31. Dezember:
Veränderlich, feuchtkalt; windig.

Für Montag, 1. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, wenig veränderte Temperatur.

Für Dienstag, 2. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein; kalt, windig.

* **[Kaisermanöver.]** Wie wir schon gemeldet haben, soll im Herbst 1894 ein Manöver des 17. und 1. Armeecorps vor dem Kaiser stattfinden. Ueber die Oertlichkeit für dasselbe werden nun bereits die verschiedensten Angaben gemacht und daran Combinationen über den Besuch des Kaisers in einzelnen Städten geknüpft. Heute will ein Königsberger Blatt „aus gut informirter Quelle" erfahren haben, das Hauptmanöver werde sich im Elbinger Kreise abspielen, aber auch auf die Kreise Marienburg und Stuhm werde sich das Manöver erstrecken. Da Bestimmungen irgend welcher Art über das Manöver noch nicht ergangen sind, handelt es sich wohl auch bei dieser Nachricht lediglich um Vermuthungen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Erste Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Danzig, Kanzleirath Burchardt, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt; der Actuar Steffen in Marienwerder zum Oberlandesgerichts-Assistenten und der Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher Bulinski bei dem Amtsgericht in Thorn zum Assistenten mit der Function als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Mewe ernannt worden.

* **[Strafkammer.]** In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatten sich der kgl. Schutzmann Otto wegen Körperverletzung im Amte, Beleidigung und Mißhandlung, der Schneider August Loyal von hier wegen Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Mißhandlung ꝛc. zu verantworten. Am 1. Mai vorigen Jahres wurde von der socialdemokratischen Partei der Arbeiterfeiertag in Jäschkenthal gefeiert. Otto war mit anderen Polizeibeamten zur Beobachtung nach Jäschkenthal commandirt worden. Er ging mit dem Zuge nach der Stadt zurück, der sich dann nach der Portechaisengasse Nr. 2 in das Lokal des Gastwirths Radau begab. Otto begab sich in Gemeinschaft mit den Criminalschutzleuten Schidat und Großmann und dem Lieutenant Müller, der z. Z. bei der Criminal-Polizei als Hilfs-Commissarius thätig war, in das Lokal, wo die Socialdemokraten sangen und großen Lärm machten. Die Beamten, welche Civilkleidung trugen, setzten sich in das hintere Zimmer und wollten sich etwas restauriren. Sie ließen sich Rührei geben, worauf die Feiernden schrien, daß der Wirth den Beamten nichts verabreichen solle. Die Beamten ließen sich jedoch hierdurch nicht stören. Ein Anwesender, Namens Meding, ließ sich nun ein Stückchen Papier von dem Tischler Schöneberg aus dem Notizbuch reißen und zeichnete darauf eine Skizze, die den Lieutenant Müller vorstellen sollte. Schutzmann Otto hielt das für eine Verhöhnung und ließ sich von Schöneberg das Papier geben, worauf Sch. verlangte, Otto solle sich erst legitimiren. Dieser zeigte dann auch seine Legitimationsmarke, worauf Schöneberg das Papier ihm auslieferte. Otto wurde nun von den Socialdemokraten umringt und diese warfen ihm Stühle zwischen die Füße, auch fand großer Lärm statt. Der Polizei-Commissarius Sachsze trat nun in das Lokal, begleitet von dem Polizeilieutenant Weighmann, und es wurde das Lokal geräumt. — Auf Befehl des Commissarius Sachsze wurde dann Schöneberg von Großmann festgenommen und Loyal wurde von Otto ebenfalls arretirt und aus dem Lokal gebracht. Loyal sträubte sich, und beim Herausbringen aus der Thür stürzten beide nieder. Jetzt soll Loyal auf Otto eingeschlagen haben. Dann wurden Schöneberg und Loyal von den beiden Criminalschutzleuten nach dem Ankerschmiedethurm gebracht. Die als Zeugen vernommenen Versammlungstheilnehmer aus der socialdemokratischen Partei behaupten, daß sowohl Loyal als Schöneberg von Otto geschlagen und geschimpft worden seien, während die Beamten das Gegentheil behaupten, nämlich, daß sie sich in dem Lokal ruhig verhalten hätten und daß Loyal nach Otto geschlagen, daß auch von Mitgliedern der Partei mit Stühlen nach ihren Füßen geworfen worden sei. Die Beweisaufnahme war eine ziemlich complicirte, da die Darstellung der Vorgänge von beiden Seiten eine sehr verschiedene ist. Die Aussagen der Beamten sind so bestimmt, daß der Staatsanwalt die Anklage gegen Otto nicht aufrecht erhält, während er gegen Loyal wegen Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt eine Gesammtstrafe von drei Monaten Gefängniß beantragte. Der Vertheidiger des ersten Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Wessel, hält ebenfalls seinen Clienten für unschuldig, während der Vertheidiger des Loyal, Herr Rechtsanwalt Fabian, die Ansicht vertritt, daß Otto seine Amtsbefugnisse bedeutend überschritten habe. Nach längerer Berathung führte der Gerichtshof aus, daß er den Ausführungen des Staatsanwalts sich nicht anschließen könne. Nach den Aussagen der Versammlungstheilnehmer erachte er es als erwiesen, daß Otto dem Loyal ins Gesicht geschlagen und daß er gesagt habe, „die verfluchten Hunde". Der Gerichtshof schenke den Zeugen aus der socialdemokratischen Partei, welche dies ausgesagt haben, vollen Glauben, und er nehme danach ferner an, daß Otto dem Loyal einige Stockschläge über den Rücken gegeben habe, namentlich bei dem Transport nach dem Ankerschmiedethurm, und daß Otto auch den Schöneberg mißhandelt habe, wie dieser eidlich bekundet habe. Nach den erwähnten Zeugenaussagen erachtete der Gerichtshof endlich für erwiesen, daß Loyal nicht derjenige gewesen, der Großmann geschlagen habe. Der Gerichtshof verurtheilte demnach Otto unter Annahme mildernder Umstände zu 50 Mk. Geldstrafe und erkannte betreffs des Loyal auf Freisprechung.

* **[Werthangabe bei Postpacketen nach England.]** Vom 1. Januar 1894 ab wird bei Postpacketen im Verkehr mit Großbritannien und Irland eine Werthangabe bis 1000 Mk. zugelassen, für welche neben dem tarifmäßigen Packetporto eine Versicherungsgebühr nach Maßgabe der Vereinsätze zu entrichten ist.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag gegen $4^1/_2$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Hinter Adlersbrauhaus Nr. 2a gerufen, wo im Keller die Decke in Brand gerathen war. Das Feuer wurde in kurzer Zeit beseitigt.

[Polizeibericht vom 28. Dezember.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Klemper wegen Einschleichens, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 3 Bettler, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 brauner Winterüberzieher. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Contobuch; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 43 Mk. 30 Pf., 1 schwarze Herren-Remontoiruhr mit Kette, 1 schwarzes Armband mit Perlen, 1 schwarzer Muff; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Elbing, 27. Dezbr. Wie wir gemeldet haben, hat der **Kaiser** dem Elbinger Deichverbande die Restsumme **von 400 000 Mk.** des **Staatsdarlehns** von 1888 erlassen. Die landwirthschaftlichen Vereine **Elbing** B. und Ellerwald haben nun folgendes **Danktelegramm** an den Kaiser abgesandt:

„Die hier im „Deutschen Hause" versammelten landwirthschaftlichen Bauern-Vereine Elbing B. und Ellerwald sagen Ew. kaiserl. Majestät für die ihren Mitgliedern zu Theil gewordene Gnade, in Folge der dem Deichverbande rechtsseitiger Nogatniederung erlassenen Rückzahlung des aus Anlaß der Ueberschwemmung im Frühjahr 1888 gewährten Staatsdarlehns von 400 000 Mk., allerunterthänigst ihren tiefempfundenen Dank."

* Da sich nicht ermessen läßt, wie weit bei der diesjährigen Cholera-Epidemie im Weichselgebiet eine **Verseuchung der Weichsel** stattgefunden hat, so ist davor zu warnen, das aus der Weichsel entnommene Eis mit irgend welchen Nahrungs- oder Genußmitteln in directe Berührung zu bringen. Die Landräthe und Polizeibehörden sind von der Regierung in **Marienwerder** angewiesen worden, auf die Beachtung dieser Vorsichtsmaßregel ihr ganz besonderes Augenmerk zu richten.

K. **Lessen,** 27. Dezbr. Obwohl unser Städtchen rings von Seen umgeben ist, so hatten die Einwohner doch von jeher an großem **Wassermangel** zu leiden, weil die nächste Schöpfstelle am Schloßsee, wo der Aufstieg sehr steil ist, etwa 500 Meter von der Stadt entfernt liegt. Das Wasser mußte theils auf Wagen, theils durch angenommene Wasserträger nach der Stadt geschafft werden, und es kostete eine Tracht Wasser 10 Pfennige und mehr. Bei Schneeverwehungen waren die Leute oft gezwungen, Schnee aufzuthauen, um den Wasserbedarf zu decken. Es mangelte namentlich an gutem Trinkwasser. Trotzdem die Stadt ein bedeutendes Vermögen besitzt, geschah doch lange nichts, um der großen Wassercalamität abzuhelfen. Als im Oktober v. J. Herr Bürgermeister Wetzel sein Amt hier antrat, war es seine erste Sorge, der Stadt eine gute Beleuchtung und reichlich Wasser zu schaffen. Es wurde anfangs geplant, fünf Tiefbrunnen zu bauen; als aber Herr Brunnenmeister Schieber in Rosenberg sich erbot, eine Wasserleitung vom Schloßsee nach der Stadt anzulegen, wurde dieser Vorschlag freudig begrüßt und von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung angenommen. Diese Wasserleitung, nach den bewährtesten Erfahrungen erbaut und mit den besten technischen Einrichtungen der Neuzeit versehen, ist nunmehr fertig gestellt, von den aufsichtsführenden Behörden geprüft und abgenommen worden. Das filtrirte Wasser wird mittels eines Petroleum-Motors mit Selbstregulirung und doppelt wirkender Pumpe dreißig Meter hoch gehoben und nach dem in der Stadt erbauten 12 Meter hohen Wasserthurm geleitet, in welchem sich ein eisernes Reservoir von 20 000 Liter Inhalt befindet, das innerhalb $1^3/_4$ Stunden gefüllt werden kann, wozu der Motor nur $3^1/_2$ Liter Petroleum verbraucht. Bei täglich zweimaliger Füllung hat die Stadt reichlich Wasser. Bei Feuersgefahr kann eine neben dem Filter befindliche besondere Röhrenleitung benutzt werden. Der in altdeutschem Stile erbaute Wasserthurm, mit glasirten Ziegeln reich ornamentirt, in einer Nische die Figur der Hygiea tragend, bildet einen vorzüglichen Schmuck der Stadt Lessen. Von dem Wasserthurme laufen Röhren nach 5 Punkten der Stadt, wo das Wasser durch reichverzierte, selbstthätige Wasserständer, die durch Mük'sche Patentapparate vor dem Einfrieren geschützt sind, abgegeben wird. Von der Hauptrohrleitung zweigen sich nach den Wohngebäuden Röhren ab, so daß das Wasser in der Küche direct der Leitung entnommen werden kann. Das Wasser ist klar und wohlschmeckend. Auf dem Aerztetage in Graudenz wurde diese Wasserleitung als eine Musteranstalt für kleinere Städte und Gemeinden bezeichnet. Dabei sind die Kosten der Wasserleitung so niedrig, daß die Zinsen und die Tilgung des Anlagekapitals zum größten Theil aus dem Wasserzins der Privatleitungen gedeckt werden. Herr Bürgermeister Wetzel hat durch sein energisches Betreiben der Ausführung der Anlage der Stadt Lessen ein Weihnachtsgeschenk bereitet, für das ihm der stete Dank der Bürgerschaft sicher ist.

△ **Tuchel,** 27. Dezember. Auf dem Gebiete des Wohlthuens ist gelegentlich des diesjährigen Weihnachtsfestes am hiesigen Orte sehr viel geschehen. Vom Vaterländischen Frauen-Verein gelangten ca. 150 Mk. unter Arme zur Vertheilung; die Leiterin der höheren Privattöchterschule, Fräulein Mallon, bereitete mit ihren Schülerinnen 20 Waisenkindern eine reiche Festbescherung durch Gewährung von selbst gefertigten, nützlichen Kleidungsstücken, desgleichen wurden in der Aula der Stadtschule 130 arme Kinder durch Frau Bürgermeister Wagner mit Kleidungsstücken und „bunten Tellern" beschenkt, da die hierzu veranstaltete Sammlung in diesem Jahre einen recht erfreulichen Ertrag ergeben hatte; endlich wurde am ersten Feiertage früh Morgens in der evangelischen Kirche eine Anzahl armer Frauen von Herrn Pfarrer Graudenz unter schön erleuchtetem Christbaume reichlich mit nützlichen Gegenständen beschenkt. Ein wohlhabender Wohlthäter hatte ein größeres Quantum Brennholz gespendet, welches durch den Magistrat zur Vertheilung an städtische Arme gelangte. — Der Gesundheitszustand hat sich hier noch immer nicht gebessert, da die **Influenza** noch immer epidemisch auftritt und besonders für die älteren Personen Gefahr drohend ist.

M. **Aus dem Kreise Kulm,** 27. Dezember. Als am Sonnabend Abend der Rittergutsbesitzer Strecker auf Radmannsdorf von Graudenz nach Hause fuhr, befahl er in der Nähe von Ruda dem Kutscher, langsam zu fahren. Ohne daß dieser etwas merkte, stieg sein Herr aus dem Wagen, ging in ein nahes Gebüsch und erschoß sich dort. Als der Kutscher nach Hause kam und niemand ausstieg, fuhr er zurück und fand seinen Herrn als Leiche.

S **Löbau,** 27. Dezbr. **Unsere Stadt** wird nächstens **„Klein Hannover"** genannt werden können, denn es stehen hierselbst in nächster Zeit mindestens 5—6 **Spielerprozesse** bevor. Vor einiger Zeit gelangte zum Landrath des hiesigen Kreises eine Anzeige, daß hierselbst viel Hazard gespielt werde. Der Gendarm B. erhielt darauf den Auftrag, hierauf ein wachsames Auge zu haben und betraf auch eines schönen Abends in der Restauration des Herrn S. eine ganze Gesellschaft beim Hazardspiel. Bald darauf ging bei der Staatsanwaltschaft in Thorn eine Anzeige gegen eine Anzahl Herren hiesiger Stadt wegen Hazardspielens ein, die mit „der Frauenclub" unterzeichnet war. Es hat nun daraufhin hier bereits eine Anzahl Vernehmungen und Vereidigungen verschiedener Herren stattgefunden und verschiedene Strafsachen wegen Hazardspiels werden die Folge davon sein.

K. **Thorn,** 27. Dezbr. Der bekannte antisemitische Reichstagsabgeordnete **Liebermann v. Sonnenberg** will hier Sonntag, den 27. k. Mts., einen öffentlichen Vortrag halten. Die hiesigen Antisemiten machen große Anstrengungen, um für ihn Propaganda zu machen. Die bekannten Zettel „Kauft bei keinem Juden" sind kurz vor den Feiertagen hier in Masse verbreitet worden. Mit dieser Agitation beschäftigen sich jetzt Polizeiverwaltung und Gericht.

Stolp, 27. Dezember. An der Amtsstraße erhebt sich auf hoher Sandaufschüttung ein stattlicher Gebäudecomplex im Rohbau, die **Stolper Genossenschafts-Molkerei,** ein innen wie außen stattliches Bauwerk. Zu der Gesammtanlage ist ein Kapital von 200 000 Mk. erforderlich geworden. Die Molkerei ist auf Verarbeitung von 20 000 Liter Milch pro Tag eingerichtet und wird zunächst 8—10 000 Liter verarbeiten, woraus 7 Centner Butter gewonnen werden können. Auch auf Käseproduction ist vorzugsweise Bedacht genommen. Es sollen 15 Sorten feiner Käse fabricirt werden. Mit der Molkerei ist eine Schweinemast verbunden, zu welchem Zweck geeignete Stallungen zur Unterbringung von 1200 Schweinen vorhanden sind. Der Molkereigenossenschaft haben sich bis jetzt 31 Genossen (mit 1500 Kühen) angeschlossen. Die Molkerei ist nach den Erfahrungen der Neuzeit auf das zweckmäßigste und eleganteste eingerichtet. Die Räume werden durch Wasserheizung gleichmäßig erwärmt. In allen Betriebsräumen sind die Wände mit Mettlacher Fliesen ausgelegt, so daß die peinlichste Sauberkeit gehalten werden kann. 7 große, vorzüglich ventilirte Kellerräume dienen zur Lagerung von Käse. (St. P.)

Königsberg, 27. Dezember. Die der „Königsb. Allg. Ztg." entnommene Nachricht, daß es gelungen sei, auf die Spur des **11 000 Mark-Diebes** zu kommen, bestätigt sich nicht. Wie dem genannten Blatte von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, haben die bisherigen Recherchen ein greifbares Resultat noch nicht ergeben.

* Der Regierungspräsident zu Gumbinnen hat folgende **landespolizeiliche Verordnung** erlassen: Alle **in Rußland eingestellten Pferde,** welche wöchentlich mindestens einmal die Grenze des Regierungsbezirks Gumbinnen passiren, müssen in jedem Kalendermonat von einem preußischen beamteten Thierarzt auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. Zwischen zwei Untersuchungen muß ein Zeitraum von mindestens vierzehn Tagen liegen.

* Die Buchhalterei-Assistenten **Nesselmann** in Bromberg und Schwarz in Köslin sind zu Bankbuchhalter ernannt worden.

Kornatowo, 26. Dezbr. Auf der Bahnstrecke Thorn-Marienburg in der Nähe der hiesigen Station wurde dieser Tage ein siebzigjähriger, sehr schwerhöriger Mann vom **Zuge erfaßt** und auf der Stelle getödtet.

* Das Rittergut **Ziegenberg** (bei Locken) im Kreise Osterode ist von dem Herrn Grafen v. Rothenburg für den Preis von 290 000 Mk. gekauft worden.

Vermischtes.

Berlin, 27. Dezbr. Der **Influenza** sind nach den amtlichen Listen vom 4. November bis zum 16. Dezember hierselbst 183 Personen erlegen. Auf die einzelnen Wochen vertheilen sich die Sterbefälle folgendermaßen: 1 — 12 — 44 — 46 — 50 — 30. Der Höhepunkt scheint hiernach in der Woche vom 3. bis 9. Dezember erreicht zu sein. Sicher sind noch viele Sterbefälle an Lungenentzündung ꝛc. den Nachwirkungen der Influenza zuzuschreiben.

* **[Ein Liebespaar]** versuchte in Berlin am Dienstag Nachmittag in der Wohnung der Mutter des Mädchens, in der Reichenbergerstraße, sich durch Zerschneiden der Pulsadern zu tödten. Beide wurden jedoch daran verhindert und dem Polizeibericht zufolge nach Anlegung eines Verbandes nach dem Krankenhause am Urban gebracht. — Der Grund zur That soll darin zu suchen sein, daß sich der ehelichen Verbindung des Paares große Schwierigkeiten entgegenstellten.

Cholera.

Konstantinopel, 27. Dezbr. Wie das Wiener „Fremdenblatt" vernimmt, ist die bisher noch aufrecht erhaltene ärztliche Besichtigung der aus Europa kommenden Reisenden und die Desinfection der Effecten in Mustapha-Pascha aufgehoben, ebenso ist die 24 stündige Quarantäne für Provenienzen aus Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, dem Haag, den rumänischen Donauhäfen, den Häfen des schwarzen Meeres sowie den Häfen Bulgariens und Ostrumeliens aufgelassen. Auch die ärztliche Untersuchung der Provenienzen aus den österreichisch-ungarischen Häfen, den Häfen des Adriatischen Meeres und aus Smyrna ist aufgehoben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 28. Dezbr. Mehrere Blätter sprechen sich äußerst mißbilligend über die Anwesenheit des **italienischen Generalconsuls** von Marseille in Angoulême bei den **Verhandlungen gegen die Ruhestörer von Aigues-Mortes** aus; dieselbe sei eine Beleidiguug für die französischen Richter. Der Generalconsul erklärt demgegenüber, er wohne den Verhandlungen nur bei, um sich zu vergewissern, daß die italienischen Arbeiter der Pflichten, welche die französische Gastfreundschaft ihnen auferlege, auch eingedenk seien. Alle anderen Auslegungen über seine Anwesenheit seien falsch.

London, 28. Dezbr. Die Bedingungen für die **Abtretung des Leuchtthurmes von Helgoland**

an **Preußen** sind nunmehr geregelt. Mehrere Beamte des betreffenden Ressorts haben sich gestern nach Helgoland eingeschifft, um die Uebergabe am 14. Januar zu bewerkstelligen.

Madrid, 28. Dezbr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus **Melilla** hatte der Bruder des Sultans, Araaf, die hervorragendsten Häuptlinge der Kabylen an den Marschall Martinez Campos ausgeliefert. Campos erklärt aber, der Sultan möge selbst die Strafe über die Rebellen verhängen und schickte die Häuptlinge nach Tanger.

— In dem **Prozesse** gegen die **Anarchisten** wegen des im vorigen Jahre gegen die Deputirtenkammer verübten Attentats behaupteten zwei Angeklagte, von denen einer ein Spanier ist, der dritte sei ein Agent provocateur. Die ersten bekannten sich offen zum Anarchismus gaben aber an, der Agent provocateur habe den Plan zu dem Attentat entworfen und die Explosionsstoffe gekauft. Heute findet die Vernehmung von 25 Zeugen statt.

— Der **Einlösungscours** der am 1. Januar 1894 fälligen Zinscoupons der **italienischen Rente** ist auf 80 Mk. 75 Pf. pro 100 Lires festgesetzt worden.

Petersburg, 28. Dezember. Der Justizminister **Manassein** beabsichtigt, seine Demission einzureichen. Zu seinem Nachfolger soll der Reichssecretär der Reichskanzlei Murawiew bestimmt sein und als dessen Nachfolger der Adjunct des Ministers des Innern, Generallieutenant v. Plehwe,

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezember.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	77,50	77,80
Dezember	143,75	144,00	4% rm. Gold-Rente	83,10	82,20
Mai	150,00	150,25	4% russ. A. 80	98,50	—
Roggen			2. Orient.-A.	67,40	67,50
Dezember	126,75	126,50	5% Trk.-Anl.	95,00	94,60
Mai	131,00	130,50	4% ung. Gldr.	94,75	94,70
Hafer			Mlav. S.-A.	70,90	69,50
Dezember	157,50	158,50	do. S.-P.	109,50	109,25
Mai	140,00	139,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm.-A.	70,75	69,10
Dez.-Jan.	46,30	46,30	Lombarden	43,90	44,10
April-Mai	46,60	46,90	Russische 5%		
Spiritus			SW.-B. g. A.	75,80	75,25
Dezember	31,20	31,20	5% Anat. Ob	88,25	—
Mai	37,30	37,30	3% ital. g. Pr.	49,00	48,75
Petroleum per 200 ℔			Danz. Priv.-		
loco	19,80	19,80	Bank	139,50	137,50
4% Reichs-A.	106,80	106,80	Disc.-Com.	174,25	173,00
3½% do.	100,20	100,20	Deutsche Bk.	153,00	153,00
3% do.	85,75	85,70	Cred.-Actien	209,00	208,40
4% Consols	106,80	106,90	D. Oelmühle	—	82,00
3½% do.	100,25	100,25	do. Prior.	94,00	94,00
3% do.	85,75	85,70	Laurahütte	110,60	109,75
3½% pm. Pfd.		97,30	Oestr. Noten	162,95	162,90
3½% westpr.	—		Russ. Noten	215,70	216,20
Pfandbr.	96,80	96,70	London kurz	20,33	20,33
do. neue	96,70	96,70	London lang	20,215	20,22
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	215,40	215,35

Fondsbörse: behauptet. Privatdiscont 4⅝.

Hamburg, 27. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russ. loco ruhig, 90—92 (unverzollt). — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 47. — **Spiritus** loco still, per Dezbr.-Januar 20¾ Br., per Januar-Februar 20¾ Br., per April-Mai 20⅞ Br., per Mai-Juni 21 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,00 Br., per Dezember 4,90 Br. — Wetter: Milde.

Hamburg, 27. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,50, per März 12,60, per Mai 12,75, per September 12,77½. Behauptet.

Hamburg, 27. Dezbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember 83, per März 81¾, per Mai 80½, per September 77½. Behauptet.

Bremen, 27. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Loco 4,85.

Mannheim, 27. Dezbr. Productenmarkt. **Weizen** per März 15,60, per Mai 15,60, per Juli 15,65. **Roggen** per März 13,65, per Mai 13,45, per Juli 13,55. **Hafer** per März 14,85, per Mai 14,75, per Juli 14,90. **Mais** per März 11,00, per Mai 11,00, per Juli 10,95.

Havre, 27. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 102,75, per März 102,00, per Mai 100,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 27. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 281¼, Franzosen 249⅞, Lombarden 89⅛, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 150,70, Disconto-Commandit 173,60, Dresdener Bank 131,10, Berliner Handels-Gesellschaft 128,80, Bochumer Gußstahl 123,30, Dortmunder Union St.-Pr. 57,20, Gelsenkirchen 145,00 Harpener 136,30, Hibernia 116,90, Laurahütte 110,40, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 83,70, schweizer Centralbahn 116,00, schweizer Nordostbahn 102,40, schweizer Union 76,40, italien. Meridionaux 106,30, schweiz. Simplonbahn 52,30, Mexikaner 65,70, Italiener 77,20. Fest.

Wien, 27. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,52½, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,35, do. Goldrente 118,60, 4% ungar. Goldrente 116,50, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,75, Anglo-Aust. 153,50, Länderbank 252,25, Creditact. 345,75, Unionbank 255,00, ungar. Creditact. 417,50, Wiener Bankverein 123,75, Böhm. Westbahn 374,50, Böhm. Nordb. 220,00, Busch. Eisenbahn 451,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 242,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2905,00, Franzosen 308,65, Lemberg-Czern 260,50, Lombard. 108,25, Nordwestbahn 217,25, Pardubitzer 194,25, Alp.-Mont.-Act. 48,10, Tabakactien 200,00, Amsterdamer Wechsel 103,45, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,70, Pariser Wechsel 49,52½, Napoleons 9,94, Marknoten 61,30, Russ. Banknoten 1,32¼, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,50, österr. Kronenrente 96,60, ungar. Kronenrente 94,20.

Amsterdam, 27. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine wenig verändert, per März 156, per Mai 157. **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per März —, per Mai 111. — **Rüböl** loco 25, per Mai 24⅛.

Antwerpen, 27. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Dezbr. 12¼ Br., per Januar 12¼ Br., per Januar-März 12¼ Br. Fest.

Paris, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,95, 3% Rente 98,32½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 78,75, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95⅞, III. Orientanleihe 68,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,50, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 63¼, conv. Türken 22,75, türk. Loose 93,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 460,50, Franzosen —, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 603, Banque de Paris 645, Banque d'Escompte 46, Credit foncier 1036, Credit mobilier —, Meridional-Actien 531, Rio Tinto-Actien 375,00, Suezkanal-Actien 2721, Credit Lyonnais 770, Banque de France 4090 excl., Tab. Ottom. 409,37, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,19, Cheques a. London 25,21, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 199,75, do. Madrid kurz 402,00, do. auf Italien 11¼, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien —, Portugiesen 19,81, Portug. Tabaks-Obligationen 317, 3% Russen 83,35, Privatdiscont —.

Paris, 27. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** bhpt., per Dezember 20,50, per Januar 20,60, per Jan.-April 20,80, per März-Juni 21,10. — **Roggen** bhpt., per Dezbr. 15,10, per März-Juni 15,10. — **Mehl** bhpt., per Dezbr. 43,90, per Januar 43,50, per Januar-April 43,80, per März-Juni 44,40. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 53,00, per Januar 53,25, per Januar-April 53,75, per März-Juni 54,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezember 34,75, per Januar 35,00, per Januar-April 35,50, per Mai-August 36,50. — Wetter: Nebelig.

London, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅛, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 78⅜, Lombarden 9½, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100½, convert. Türken 22⅝, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 95, 4% Spanier 63¼, 3½% privil. Aegypter 97¼, 4% unific. Aegypter 101, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 100¼, 3% consol. Mexikaner 67, Ottomanbank 14, Suezactien —, Canada-Pacific 74, De Beers-Actien neue 16¼, Rio Tinto 14⅞, 4% Rupees 65¼, 6% fund. argent. Anleihe 71½, 5% argent. Goldanl. von 1886 66¾, do. 4½% äuß. Goldanl. 41, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 30, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 32, 4% Griechen 1889 25, Brasilianische Anl. von 1889 58¾, Platzdiscont 2½, Silber 32⅛.

London, 27. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten geschäftslos.

London, 27. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 27. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 4½ d.

Liverpool, 27. Dezbr. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. American good ordinary 4, do. low middling 4⅛, do. middling 4¼, Pernam fair 4⅜. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezember-Januar 4 3/32 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 3/32 Käuferpreis, Februar-März 4⅛ do., März-April 4 5/32 Verkäuferpreis, April-Mai 4 11/64 Käuferpreis Mai-Juni 4 13/64 do., Juni-Juli 4 15/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 17/64 d. Käuferpreis.

Leith, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Feiertagsmarkt, Preise nominell.

Chicago, 26. Dezbr. **Weizen** per Dezember 60½, per Mai 65¾. **Mais** per Dezember 34⅜. **Speck** short clear nom. **Pork** per Dezember 12,37. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt auf Annahme, daß die sichtbaren Vorräthe, wie erwartet wird, abnehmen werden. Schluß stetig. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Newyork, 26. Dezember. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 13⅝, Canadian-Pacific-Actien 70¾, Central-Pacific-Actien 18, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 57, Illinois-Centr.-Actien 89¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122⅛, Louisville u. Nashville-Act. 46½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 14, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 98, Northern-Pacific-Preferred-Act. 18¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 19¾, Philadelphia and Reading-Preferred-Actien 30¾, Union Pacific-Act. 18, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien —, Silber Bullion — **Baumwolle** in Newyork 7⅞, do. in New-Orleans 7 3/16, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line Certificates per Januar 79. — **Schmalz** loco 8,45, do. (Rohe und Brothers) 8,75. — **Zucker** Fair refining Muscovados) 2⅝. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18⅜, low ord. per Januar 17,02, per März 16,37. — Weizen eröffnete träge, schwächte sich dann etwas ab, später erholt. Schluß stetig. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf erwartete Abnahme der Ankünfte, Deckungen der Baissiers, und weil die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen haben, als erwartet wurde, später Reaction. Schluß träge.

Newyork, 26. Dezbr. Visible Supply an **Weizen** 79 866 000 Bushels, do. an **Mais** 6 931 000 Bushels.

Newyork, 27. Dez. **Weizen-Verschiffungen** in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 34 000, do. nach Frankreich 2 000, do. nach anderen Häfen des Continents 29 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

Newyork, 27. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,83¼, **Rother Weizen** loco 0,66, per Dezember 0,65, per Januar 0,65¼, per März 0,67⅝. — **Mehl** loco 2,20, — **Mais** per Dezbr. 42¼. — Fracht 3. — Zucker 2⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 124—140 M Br.		114—136 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 124—140 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 120—138 M Br.		
bunt	745—788 Gr. 118—137 M Br.		
roth	714—799 Gr. 95—139 M Br.		
ordinär	714—766 Gr. 95—135 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 118 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 144 M Br., 143½ M Gd., transit 123 M Br., 122½ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 124½ M Br., 124 M Gd. Juni-Juli zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 127 M Br., 126½ M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländisch 114 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch **114 M**, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 119½ M Br., 119 M Gd., unterpoln. 88 M Br., 87½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 121 M Br., 120½ M Gd., unterpoln. 89½ M Br., 89 M Gd., per Juni-Juli inländ. 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., per September-Oktober inländ. 125 M Br., 124½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 611 bis 656 Gr. 70—81 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer-182 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,07½—3,45 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 49 M Gd., nicht contingent. 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05—12,10 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,90 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe und kühl. Temperatur + 1 Gr. R. Wind: NNO.

Weizen. Inländischer ruhig unverändert, transit in guter Frage. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 705 Gr. 131 M, 754 Gr. 133 M, weiß 750 Gr. 134 M, 756, 758, 772 und 774 Gr. 135 M, hochbunt 774 136 M, für polnischen zum Transit gutbunt 747 Gr. 114 M, hellbunt 737, 745 Gr. 117 M, 750 Gr. 118 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 144 M Br., 143½ M Gd., transit 123 M Br., 122½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 145½ M Br., 145 M Gd., transit 124½ M Br., 124 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 127 M Br., 126½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 118 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen 732, 735, 738 und 758 Gr. 114 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 119½ M Br., 119 M Gd., unterpolnisch 88 M Br., 87½ M Gd., Mai-Juni inländisch 121 M Br., 120½ M Gd., unterpolnisch 89½ M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländisch 122½ M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., September-Oktober inländ. 125 M Br., 124½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 611 und 615 Gr. 70 M, 656 Gr. 80, 81 M per Tonne. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer 182 M per To. bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 108 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 95 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß abfallend 35 M, roth 53 M, Inkarnatklee 30 M, Steinklee 30 M, Thymothee 17 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,45 M, mittel 3,25, 3,30 M, fein 3,07½, 3,10, 3,17½, 3,20, 3,22½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 49 M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 28. Dezbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,50 M — Extra superfine Nr. 000 12,50 M — Superfine Nr. 00 10,50 M — Fine Nr. 1 8,50 M — Fine Nr. 2 7,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,80 M — Superfine Nr. 0 9,80 M — Mischung Nr. 0 und 1 8,80 M — Fine Nr. 1 7,80 M — Fine Nr. 2 6,40 M — Schrotmehl 7,40 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,40 M — Roggenkleie 4,60 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 16,00 M — Feine mittel 14,50 M — Mittel 13,00 M, ordinär 11,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 13,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 14,00 M, Nr. 2 12,50 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 16,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Dezember. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 717 und 729 Gr. 129,50, 716 und 735 Gr. 131, 732, 743 und 752 Gr. 132, 772 Gr. 133, 740 und 749 Gr. 133,50, 786 Gr. 134 M bez., bunter 780 Gr. blsp. 130 M bez., rother 754 Gr. 132, Sommer- 759 Gr. 134 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 697 bis 747 Gr. und 720 Gr. vom Boden 109,50, 746 Gr. und 756 Gr. 110, 687 Gr. bis 750 Gr. 110,50 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. 74, 76 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110 M bez., kleine 104, 113, russ. 67,50, 68,50, 69 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 116, 130 M bez., russ. 76,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 112 M bez., graue 115, Peluschken 115, 116 M bez., grüne 117, russ. 100, 103, 115, gering 87 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110, 139, 152, Haferwicken 130, russ. 106 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 95 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 180 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat 146, 147, 148 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe Schaalen 72, dünne 60,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 49¾ M Gd., nicht contingentirt 30¼ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 30 M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco geschäftslos, 133—138, per Dezbr. 139,50, per April-Mai 145. — **Roggen** loco geschäftslos, 117—120, per Dezbr. 121,50, per April-Mai 127,00. — Pomm. Hafer loco 140—148. — **Rüböl** loco still, per Dezbr. 46,00, per April-Mai 46,50. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 30,00, per Dezember 29,60, per April-Mai 31,80. — **Petroleum** loco 9,00.

Berlin, 27. Dezbr. **Weizen** loco 136—149 M, per Dezember 144 M, per Mai 150 M. — **Roggen** loco 123—128 M, inländ. 126 M ab Bahn, per Dezember 126,25—126,75—126,50 M, per Januar 126,50 M, per Mai 130,50—130,75—130,50 M, per Juni — M. — **Hafer** loco 142—182 M, mittel und guter ost- u. westpreuß. 144—162 M, pomm. und uckermärkischer 145—163 M, schlesischer und sächsischer 145—162 M, fein schlesischer 166—175 M ab Bahn, per Dezember 159—158—158,50 M, per Mai 140—140,50—139,75 M. — **Mais** loco 113—120 M, per Dezbr. 112,50 M nom., per Mai 106,75—106,50 M, per Juni 107 M, per Juli 107,50 M, per Sept. 109,50 M nom. — **Gerste** loco 115—183 M. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 15,30. M — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezbr. 15,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 7,40 M Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 139—153 M, Kochwaare 164—195 M, Victoria-Erbsen 215—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, ff. Marken 17,65 M, per Jan. 16,35 M, per Febr. 16,45 M, per Mai 16,95 M. — **Petroleum** loco 19,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,7 M, per Dezember 46,3 M, per April-Mai 46,9 M, per Mai 47,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, unversteuert (70 M) loco 31,6 M, per Dezbr. 31,1—31,3—31,2 M, per Januar 35,7 bis 35,9 M, 70er (incl. Faß) per April 37,1—37—37,1 M, per Mai 37,3—37,2—37,3 M, per Juni 37,7—37,6—37,7 M.

Magdeburg, 27. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl., 88% Rendement —, neue —, Nachproducte excl., 75% Rendem. 10,40. Still. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß —. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,37½ Gd., 12,45 Br., per Januar 12,40 Gd., 12,45 Br., per Februar 12,47½ Gd., 12,52½ Br., per März 12,57½ Gd., 12,62½ Br. Still.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 27. Dezember. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 15,50—15,75 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 15,50 bis 15,75 M, 2. Qual. Kartoffelstärke u. -Mehl 12,50—14,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 7,50 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 7,00 M, gelber Syrup 16,50—17,00 M, Capillair-Syrup 17,50—18 M, Cap.-Export 18,50—19,00 M, Kartoffelzucker gelber 16,50—17 M, do. Capillair 18,00 bis 18,50 M, Rum-Couleur 33—34 M, Bier-Couleur 32 bis 34 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,50—23,50 M, do. secunda 20 bis 21 M, Weizenstärke (kleinst.) 29,00—30,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche u. Schlesische 37,00 bis 38,00 M, Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M, Maisstärke 33—34 M, Schabestärke 30—31 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.)

Wolle.

Posen, 27. Dezbr. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Seit meinem letzten Berichte sind hier zu Preisen, die mit den des Wollmarktes im gleichen Niveau stehen, circa 200 Centner ungewaschene Wolle nach Foret, ferner ca. 250 Centner gewaschene Wollen verkauft worden; von letzteren sind ca. 150 Centner bessere Tuchwollen nach der Mark und ca. 100 Centner Landwollen nach Sachsen gegangen. In der Provinz ist namentlich von Berliner Großhändlern viel geräumt worden, so daß neue Zufuhren nach hier kaum nennenswerth sind. — Das Lager ist hier noch gut assortirt, beträgt in ungewaschenen Wollen ca. 1000 Centner, in gewaschenen 2500 Centner und ist im Verhältniß zum vergangenen Jahre bedeutend geringer. — Wie man allgemein hört, sind die Tuchfabriken mit Ordres überhäuft und erwartet man eine baldige größere Nachfrage nach Wollen.

Warschau, 27. Dezbr. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") In der letzten Berichtsperiode dürften annähernd 4000 Centner abgesetzt worden sein, und zwar Wollen fast aller Sorten. Die feinsten Wollen brachten bis zu 90 Thaler polnisch und darüber, feine 70—85 Thaler polnisch, mittlere 60—70 Thaler polnisch. Käufer waren fast ausschließlich polnische und russische Firmen. Die größten Partien gingen nach Bialystok, Tomaszow, Zgierz, Lodz, Kalisch und den russischen Industrieplätzen. Eigner waren sehr zum Verkauf geneigt. Zufuhren sind gering, die Bestände aber in fast allen Sorten recht ansehnlich.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Dezember. Wind: NO.

Gesegelt: Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Holz und Güter.

28. Dezember. Wind: NO.

Angekommen: Ajax (SD.), Källander, Blyth, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Kuff.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Dezember. Wasserstand: 1,74 Meter über 0. Wind: still. Wetter: trübe, Regen.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	777,5	0	NO., leicht; bezogen.
28	12	778,4	0	NO " ; "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten bei sehr zurückhaltendem Angebot auch weiterhin noch etwas anziehen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten zumeist ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft auf einzelnen Gebieten in Folge belangreicher Deckungskäufe ziemlich lebhaft. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten, nur Italiener zeigten sich matt und weichend; Mexikaner und ungarische Goldrenten fester. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien fester und in den speculativen Devisen lebhafter. Industriepapiere fest. Montanwerthe zumeist anziehend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	100,20
do. do.	3	85,70
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	100,25
do. do.	3	85,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
Pommersche Pfandbr.	3½	97,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,75
do. do.	3½	97,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
do. neue Pfandbr.	3½	97,20
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,00
do. do.	3½	96,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	93,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,60
do. Gold-Rente	4	94,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,10
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	77,80
Rumänische amort. Anl.	5	95,10
Rumänische 4% Rente	4	82,20
Türk. Admin.-Anleihe		94,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente	5	67,75
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1890	5	27,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	66,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	52,80
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	74,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
do. Hypothek.-Bank	3½	93,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III. IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,70
do. do. do.	3½	95,10
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,00
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,70
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,30
Oesterr. Loose 1854	4	145,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,10
do. Loose von 1860	5	144,30
do. do. 1864	—	321,00
Oldenburger Loose	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	119,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	164,00
do. do. von 1866	5	148,10
Ung. Loose	—	252,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅓	107,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,50
do. do. St.-Pr.	5	109,25
Ostpreuß. Südbahn	0	69,10
do. St.-Pr.	2	105,90
Saal-Bahn St.-A.	—	21,00
do. St.-Pr.	3½	92,00
Stargard-Posen	4½	101,50
Weimar-Gera gar.	—	10,00
do. St.-Pr.	3⅔	84,00
Galizier	—	104,10
Gotthardbahn	6½	150,30

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	25,60
Oesterr. Franz.-St.	5	126,25
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub.	—	92,90
†Russ. Staatsbahnen	5	147,00
Russ. Südwestbahn	—	75,25
Schweiz. Unionb.	2⅖	76,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅗	44,10
Warschau-Wien	11¼	218,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	102,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	48,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	92,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	103,90
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,80
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	95,50
†Kursk-Kiew	4	95,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	103,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	95,00
†Warschau-Terespol	5	103,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	68,25
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,60
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	63,00
do. do.	5	—

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	127,80	4½
Berliner Handelsges.	128,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	—
Bremer Bank	100,60	4½
Bresl. Discontbank	97,00	5
Danziger Privatbank	137,50	7⅓
Darmstädter Bank	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	112,00	4⅚
do. Bank	153,00	8
do. Effecten u. W.	108,10	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do. Reichsbank	153,50	6,38
do. Hypoth.-Bank	119,10	7
Disconto-Command.	173,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,75	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	104,90	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,00	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	109,90	5
Meininger Hypoth.-B.	111,00	6
Norddeutsche Bank	125,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	114,50	6
Posener Provinz.-Bank	103,60	4½
Preuß. Boden-Credit	129,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	161,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	115,35	6
Schlesischer Bankverein	113,40	5½
Danziger Oelmühle	82,00	—
do. Prioritäts-Act.	94,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	65,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,10	3
A. B. Omnibusgesellsch.	219,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	240,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	89,25	4½
Wilhelmshütte	50,50	1
Oberschles. Eisenb.-B.	51,50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	56,40	—
Königs- u. Laurahütte	109,75	—
Stolberg, Zink	30,00	1
do. St.-Pr.	102,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,22
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	3	162,70
do	2 Mon.	3	161,60
Petersburg	3 Wch.	4½	214,90
do.	3 Mon.	4½	212,50
Warschau	8 Tg.	5½	215,35

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,15
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	162,90
Russische Banknoten	216,20

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 29. Dezbr., Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 30. Dezember, Vormittags 9 Uhr.

An den Wochentagen: Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr. (8250

Die Verlobung ihrer Tochter Else mit dem Oberlandesgerichts-Referendar Herrn **Emil Reschke** in Königsberg beehren sich hiermit anzuzeigen.

Danzig, Weihnachten 1893.

Theodor Schmitt und Frau, Ottilie, geb. Gettegast.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Louise** mit dem Kaufmann Herrn **Max Weide**, Danzig, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (8201

Carl Damaschke u. Frau.
Lauenburg i. Pomm., Weihnachten 1893.

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod endete heute Nachmittag 4 Uhr das Leiden meiner innig geliebten Frau

Sophie Judée,
geb. **Schipphe,**

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre nach 2½ jährigem schweren Krankenlager. Schwestern, Schwager, Kinder u. Großkinder widmen mit mir diese traurige Anzeige.

Danzig, 27. Dezbr. 1893.

C. Judée.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des St. Johannis-kirchhofs, halbe Allee aus nach dem Marienkirchhof statt. (8240

Mittwoch, den 27. Dezember cr., Nachmittags 2½ Uhr, starb nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Lehrer

Carl Rathke

im 41. Lebensjahre.
Pietzkendorf, den 28. Dezember 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Neujahrstage, Nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus auf dem neuen Kirchhofe zum Heil. Leichnam statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Eisenbahn-Stations-Assistenten Herrn **Warncke** findet Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Kaninchenberg 4a, aus statt.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Dezember cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich das in St. Albrecht — Pfarrdorf Nr. 28 — gelegene

Wohnhaus

zu Abbruch öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 27. Dezbr. 1893.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher,
Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction
Altst. Graben Nr. 94.

Am Freitag, den 29. Dezember cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer folgende Gegenstände:

2 Sophas, 2 Sophatische, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Stehspiegel, 1 Wäschespind, 1 Regulator und 1 Repositorium

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8229

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Freitag, den 29. Dezember, Mittags 1½ Uhr, werde ich im **Artushofe** für Rechnung wen es angeht

A. W. E. 25 **500 Sack Rohzucker I und**
A. W. E. 26 **500 Sack Rohzucker I**

beides Product **Groß Zünder, Transito,** lagernd in Neufahrwasser, öffentlich meistbietend versteigern.

Richd. Pohl,
vereidigter Makler.

Loose zur **Ulmer Dombau-Lotterie** à 3 ℳ.
Loose zur **Massower Silber-Lotterie** à 1 ℳ.
vorräthig bei (6193
Theodor Bertling.

Dampfer-Expedition.

Antwerpen—Danzig:
Dpfr. „Martha", Cpt. Arends, gegen 5./6. Januar,

Rotterdam—Danzig:
Dpfr. „Carlos", Cpt. Wunderlich, gegen 2./3. Januar.

Güteranmeldungen erbeten bei
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
Ruys & Co., Rotterdam.
F. G. Reinhold, Danzig. (8112

Heute früh ¾5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau

Käthe Buhlers
geb. **Gattig.**

Danzig, den 27. Dezember 1893.

Buhlers,
Ober-Regierungsrath.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Vorstädtischen Graben 44a aus nach dem St. Trinitatiskirchhofe statt.

SS. „Ernst",
Capt. J. Hane,
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (8244
Inhaber von Connossementen über Umladegüter aus Dampfer „Rugia" wollen sich melden bei
Ferdinand Prowe.

Christlicher Familien-Abend.

Freitag, den 29. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Friedr. Wilh.-Schützenhauses. **Nachfeier der Weihnacht,** mit Ansprachen von Consistorialrath **Franck** und Militärpfarrer **Zechlin** unter freundlicher Mitwirkung des Danziger Kirchenchors des Frl. **Kumm.** (8227

Staatlich concessionirte Privat-Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfenprüfung
Husen-Danzig,
Kassubischen Markt Nr. 3.
Neuer Cursus 12. Januar.

Tanzunterricht.

Beginn des 2. Cursus Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich von 1—4 Uhr Nachmittags **I. Damm 4¹.**

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Hasen, Reh, Puten, Capaunen, Hamburg. Küken
empfiehlt (8209
A. Fast.

Delicateß-Räucherlachs
von frischem hiesigen Lachs,
Kieler Sprotten, Elbsprotten
empfiehlt billigst
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (8220

Feinen zarten Honig
zu ermäßigten Preisen empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (8228

Lebende und abgeschlachtete Puten
empfiehlt
E. F. Sontowski.

Feinste Frebelli-Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln und franz. fr. Wallnüsse
zu ermäßigten Preisen empfiehlt
E. F. Sontowski.

כשר Heute Abend treffen wieder kernfette **Schmalzgänse** ein. Preis billig. (8225
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Neueste Kleiderbesätze, Kleiderknöpfe, Mäntelknöpfe, Futterstoffe
und
sämmtliche Auslagen zur Schneiderei
empfehle ich in anerkannt guten Qualitäten außergewöhnlich preiswerth
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Geldschrank z. verkaufen. Hopf. Mattkauschegasse 10. (3301

Neujahrskarten. Scherzartikel.
Louis Loewensohn Nchf.,
H. Wien,
Nr. 17 Langgasse Nr. 17.

Große Neujahrskarten-Ausstellung.
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).

Alle Arten Handschuhe in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
R. Klein,
Gr. Krämergasse No. 9.
Handschuh-Wäscherei und Färberei
Bestellung nach Maass.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel, Kutscher-Pelze, Kutscher-Pelzkragen
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Costüme, elegant. Schnitt, vorzügl. sitzend, fertigt b. billiger Preisnotirung
Helene Bischoff,
Modistin,
Altst. Graben 21, 1 Tr.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Ein Haus
in bester Lage der Langgasse,
durchgehend nach der anderen Straße, mit hochherrschaftlichen Wohnungen ist preiswerth zu verkaufen.
Agenten durchaus ausgeschlossen.

Adressen unter 8202 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche zur Handelsgärtnerei geeigneten
Garten
in Zoppot oder nächster Nähe von Danzig ab Februar zu pachten.
Genaue Angebote erbeten.
Mroch, Handelsgärtner, Zoppot, Danzigerstr. 9.

Hypotheken-Capital
offerirt für städtische Grundstücke à 4¼% (1542
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Mk. 50 000 sind auf städt. Grundstücke zu verleihen, auch in kleineren Beträgen. Reflectanten wollen sich melden bei Rechtsanwalt **Gutkau.** (8245

3000 bis 4000 ℳ werden sofort gegen Hypotheken-Unterl. gesucht. Adressen vom Selbstdarleiher unter Nr. 8237 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen.

Eine leistungsfähige Fabrik **Süddeutschlands** sucht für den Verkauf ihrer Putzbaumwolle einen tüchtigen, rührigen

Vertreter,

welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist.
Adressen unter Nr. 8073 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Homann & Weber nehmen jederzeit Abonnements auf alle Zeitschriften des In- u. Auslandes entgegen. **Buchhandlung.**

Düsseldorfer Punsch-Essenzen, Rum, Cognac, Arac
empfiehlt
A. Fast. (8209

Zum Neujahrsfeste
empfehle
feinen Kaiserpunsch, Ananas-Punsch, Burgunder Punsch, Rum- und Arac-Punsch, feine Rums und Cognacs
in allen Preislagen,
Benedictine-Liqueur, deutscher,

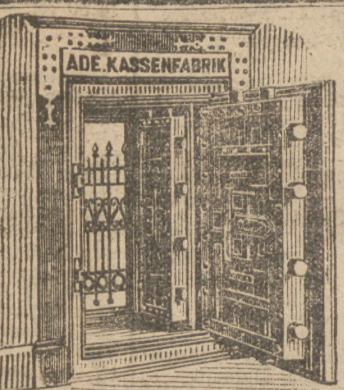
1/1	1/2	1/4	1/8
4,50,	2,50,	1,40,	80 ₰

und diverse andere Liqueure. (8232
F. E. Gossing.

Neujahrskarten
empfiehlt in größter Auswahl
(1894er Neuheiten)
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Handlung,
Heilige Geistgasse Nr. 121. (8119

Original-Petroleum-Heizöfen
D. R.-Patent
einzig bewährte und richtige Construction, mit minderwerthigen Nachahmungen **nicht** zu verwechseln.
Neu! Mit Kochvorrichtung. Neu!
Füll-Regulir-Oefen,
neuester Systeme, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
E. Flemming,
Langebrücke Nr. 16, Dampfboot-Anlegeplatz.

Neujahrskarten
ernsten und komischen Inhalts, in größter Auswahl
empfiehlt
F. A. Jaworski,
Papierhandlung. Danzig. Buchdruckerei.
Große Krämergasse Nr. 7. (6362



Wir empfehlen
Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere nach eigenem patentirten System erbaute stählerne
Geldschränke
—**concurrenzlos dastehend**— als die stärksten u. sichersten der Gegenwart zu Fabrik-Preisen.
Ade's Geldschrank-Fabrikate sind bei Behörden, Banken und sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel),
Maschinenfabrik.

Feinsten Arrac-Ananas-Punsch,
feinsten Rum-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen
offerirt
Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Neujahrskarten
in großartiger Auswahl
empfiehlt
W. F. Burau.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Ford. p. Postk. Stell.-Ausw. Courier. Berlin-Westend.

Empf. saub. Kinderfrauen mittl. Jahren mit guten Zeugnissen. **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100.

Für ein gut empfohlenes junges Mädchen, das vorzügl. rechnen kann und die Buchführung erlernt hat, wird eine Stelle im Comtoir oder als Kassirerin gesucht. Adressen gef. einzureichen unter 8123 in der Exped. dieser Zeitung.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird per 1. Januar ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht.
Offerten unter 8217 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche sofort eine
Cassirerin.
Johannes Husen.

Lehrmädchen
für die Küche können sich melden im (8160
Café Central.

Ich suche im Auftrage mehrere Commis für Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäfte. Nur tüchtige Kräfte, mit polnisch. u. deusch. Sprache, melden sich. Eintritt 1. Januar.
Hugo Bordihn, Danzig.

Wirthin., Ladenmädch., Buffetmädchen und Kellnerinnen mit guter Garderobe werden empfohlen Hl. Geistg. 109. **Plath.**

Selbstständiger, zuverlässiger
Goldarbeitergehilfe
gesucht.
Offerten unter Nr. 8238 in der Expedition dieser Zeitung **erbet.**

Ein j. Mädch. s. Stell. z. Erl. d. Haush. u. gleichzeit. als Stütze, am liebsten außerhalb Danzig.
Offerten unt. 8243 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann,
z. Z. in einem größeren Engros-Geschäfte als Verwalter der Kasse und Buchhalter thätig, sucht anderweitige Stellung gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unt. Nr. 8241 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wohnungen.

Neugarten 20a, Promenade, ist eine Hochpart.-Wohnung, best. aus 6 heizb. Zimmern, 2 Küchen, gemeinsch. Waschküche u. Zubeh. zum 1. April zu vermiethen.

Hirschgasse 2 links sind 2 sauber möblirte Zimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

Schwarzes Meer, Gr. Berggasse, ist eine neu dekorirte herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm., Entree, Küche und Zubehör zum 1. Januar oder später zu verm. Zu erfragen Kl. Berggasse 8.

Ein Comtoir, 2 Zimmer und Kabinet, mögl. sofort zu vermiethen.
Näh. Portechaiseng. 7/8 1 Tr.

Fortzugshalber ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenstube, Speisekammer und vielem Zubehör, **sehr billig** zum 1. Januar eventl. auch später zu vermiethen. Näheres (8106
Breitgasse 69III.

Neufahrwasser, Kleine Straße 10, i. e. herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern m. Zub., Pferdestall, Garten, zum 1. April zu vermiethen. **Marschalk.**

Zoppot, Oberdorf, Schulstr. 35, ist die herrschaftliche 1. Etage, Winterwohnung, 5 bis 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Veranda, Balkon und Gartenbenutzung sofort oder zu Ostern 1894 zu vermiethen. (8143

Breitgasse 80
ist die Saaletage, 3 Zimm., Badestube, Küche u. Zub. für ℳ 800 zum 1. April 1894 zu vermiethen.
Besichtigung von 11—1 Uhr.

In einer Beamtenfamilie finden Pensionäre, welche in Danzig höh. Lehranst. besuch., liebevolle Aufnahme bei guter Verpflegung.
Adressen unter 7494 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Danziger Männergesangverein.
Freitag, d. 29. Dezember 1893, Abends 8 Uhr:
Uebungsabend
im Kaiserhof.
8219) **Der Vorstand.**

Liedertafel
des
Kaufm. Vereins v. 1870.
Sonnabend, 30. Dezbr., Abends 8 Uhr, im Saale des **Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:**
Weihnachtsfeier
laut Circulair.
Die Liste zur Theilnahme liegt bis
heute Abend
bei Herrn **C. Haak,** Gr. Wollwebergasse 23, aus.
Der Vorstand.

Sängerkreis.
Sylvester-Feier
Sonntag, 31. Dezember 1893, im großen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein Danzig.
Generalversammlung am Sonnabend, 30. Dezbr. 1893, Abends 9 Uhr, im Café Selonke.
Tagesordnung: 1. Voranschlag für 1894. 2. Wahl des Vorstandes und der Revisoren. 3. Geschäftliches.
Der Vorstand.

In Langfuhr wird eine ruhige Wohnung von fünf Zimmern, Balkon, nicht parterre, für ungefähr 800 ℳ zu Ostern von einem alten Ehepaar zu miethen gesucht.
Adressen unter **J. M.** postlagernd Zoppot erbeten. (8170

Sylvester
und folgende Tage ist mein großer **Saal,** Gesellschaftszimmer 2c. noch frei.
Oswald Nier,
Nr. 10 Brodbänkengasse Nr. 10.

Königsberger Wickbolder-Bräu,
Hundegasse Nr. 121.
Heute Abend die beliebte
Rinderfleck.
Achtungsvoll
H. Kornowski.

Dörings-Restaurant und Café
Milchkannengasse 16.
Heute Abend Wurstpicknick, eigenes Fabrikat,
Eisbein mit Sauerkohl Rinderpökelbrust mit Meerrettig.

Freitag, den 29. d. Mts.
Großes Frei-Concert
von der Wolfschen Kapelle.
Karpfen in Bier, Minutenfleisch.
Emil Schreiber,
am Dominikanerplatz.
NB. Bis 2 Uhr Nachts warme Speisen.

Morgen Freitag, Sylvester und Neujahr:
Frei-Concert
im Gesellschaftshause Breitgasse 95.
Für vorzügliche Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
W. Schönherr.

Neu eröffnet **Restaurant** Neu eröffnet.
zu den 6 Prinzen,
II. Damm u. Johannisg.-Ecke.
Heute Abend:
Frei-Concert.
Poln. Zrasy, Bressen in Bier.
A. Penquitt.

Mohr's Varieté,
Olivaerthor Nr. 7.
Täglich:
Auftreten von Specialitäten 1. Ranges, vollständig neues Personal, unter anderen Geschwister Böhrer, Gesangs- u. Spiel-Duettisten.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Sonntag, 31. Dezember:
Großer Sylvester-Ball
mit neuesten Ueberraschungen.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs., tgl. Abds. 7½ Uhr:
Große brillante Specialit.-Vorstllg.
Vollständig neues Künstler-Ensemble.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plak.
Sonnab. 30. cr., Nach. 4-6 Uhr:
Kinder-Vorstellg.
mit urkom. Progr. und
gr. Präsent-Verth.
P. d. Pl. u. Weit. s. Plakate.
Sonntag, 31. Dezember cr.:
Große Sylvester-Feier mit Ball.
Näheres s. d. Plakate.

Stadt-Theater.
Freitag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P.P.E. **Figaro's Hochzeit.** Oper.
Sonnabend, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P.P.A. Bei ermäßigten Preisen. **Charley's Tante.** Schwank.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P.P.B. Bei ermäßigten Preisen. **Robert und Bertram.** Große Gesangsposse von Gustav Räde.
Montag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Czar u. Zimmermann.**
Abends 7½ Uhr: P.P.C. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes **Herrmann Gabriel** sage ich Allen, insbesondere dem Herrn Prediger **Hewelke** für seine wohlthuenden trostreichen Worte und den Herren Sängern für den erhebenden Gesang, meinen tiefgefühltesten Dank. (8196

Elisabeth Gabriel.

Zur Ablösung der Neujahrsgratulationen zahlten ferner Beträge ein:
Felix Kawalki, Stadtrath Dr. Gamter, A. Ulrich.
Expedition der Danz. Zeitung.

M. Ez. tr. Lb.! Hast Du von meinem letzten Bf. Kenntniß erhalten? —

Hierbei für die Stadtauflage ein Prospect der L. Saunier'schen Buchhandlung, Danzig, Langgasse Nr. 20, Empfehlung der Zeitschrift „Die Romanwelt", Verlag von J. G. Cotta, Stuttgart.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.